

im Blickpunkt

Konflikt und Konsens

Der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) hat eine „kleine Missetat“ begangen, wofür er durchaus im Deutschen Rahmen zum „Mann des Jahres“ gekürt werden könnte. Er hat den Ausstieg seines Landes aus der KMK, der Kultusministerkonferenz, für Ende 2005 verkündet, was einer „Sprengung“ der KMK gleichkommt. Dieses 250 Personen umfassende Gremium kostet den Steuerzahler jährlich 50 Mio. €. Die KMK ist in hohem Maße dafür mit verantwortlich, dass die deutschen Schüler laut PISA-Studie blamabel abgeschnitten haben und dass hinsichtlich der Rechtschreibung inzwischen bei uns ein regelrechtes Chaos ausgebrochen ist. Nach dem ersten Aufschrei, auch aus dem eigenen Lager, hat jetzt das große Nachdenken begonnen. Dem Konflikt wird ein Konsens folgen und es wird zu zwei weiteren Reformen, der Reform der Kultusministerkonferenz und die der „reformierten Rechtschreibung“ kommen müssen.

Ein Konflikt um die Gesundheitsreform beschäftigt – und beschädigt – die CDU/CSU. „Edmund Stoiber gegen Angela Merkel“, so könnte man die Angelegenheit nennen. In Wahrheit gibt es jedoch zwei/drei Lager, die sich hier gegenüberstehen und die um die Macht ringen. Das Merkelsche Konzept der „Kopfpauschale“ in der Krankenversicherung stößt auf Widerstand. Die Besserverdienenden würden, um die Gesundheitskosten von den Arbeitskosten abzukoppeln, nach dem Merkel'schen Konzept höhere Steuern zahlen müssen. Das – und einiges mehr – missfällt Friedrich Merz, dem CDU-Steuer- und Finanzexperten. Er will sich nun aus der vorderen Linie um Frau Merkel herum zurückziehen, denn an seinem derzeitigen Platz hat er nichts mehr zu gewinnen. Er kann nur gehen, um vielleicht eines Tages „nach Frau Merkel“ wieder zurückzukehren.

Frau Merkel hat nun gleich noch einen zweiten Konflikt in der CDU entfesselt, den Sie jedoch schnell wieder beheben musste. Soll es hinsichtlich einer Türkei-EU-Mitgliedschaft zu einer Volksbefragung kommen? Volker Rühe und auch andere widersprachen ihr und sie lenkte ein, da eine solche Befragung derzeit kein rationales Ergebnis bringen würde. Dennoch: Der jetzt eingeschlagene Weg, mit der Türkei Beitrittsverhandlungen zur EU-Mitgliedschaft aufzunehmen, ist ein Weg ins Ungeheure! Deutschland, heute schon vielschichtig problembeladen, kann sich im Prinzip nicht noch weitere Lasten und Probleme wünschen. Da die Politiker möglicherweise eines Tages den „fahrenden Zug“ nicht mehr zu bremsen in der Lage sein werden, wären Volksabstimmungen in der EU, die die Politiker auch binden müssten, ein geeignetes Entscheidungsinstrument. Im Übrigen hat der EU-Erweiterungskommissar Verheugen bereits angedeutet, welche (Angst-)Sperrungen in einen EU-Mitgliedsvertrag für die Türkei eingearbeitet werden könnten.

Unter diesen Voraussetzungen wäre es aber ehrlicher und besser, eine „privilegierte Partnerschaft“ zu vereinbaren. Denn aus einer technokratisch verordneten Zwangsehe, die nicht die über Jahrhunderte gewachsenen kulturellen Unterschiede berücksichtigt, könnte eine Konflikt-Gemeinschaft mit Millionen von unzufriedenen Menschen werden! Das wäre dann ein Drama!

R. P.

Hafner-Muschler

Neuer Niederlassungsleiter in Filderstadt

Volker Stamer hat im September 2004 die Leitung der Niederlassung Filderstadt der zur Zent-Frenger Gruppe gehörenden Hafner-Muschler Kälte- und Klimatechnik GmbH & Co. KG übernommen. Vorausgegangen war der im Januar 2004 erfolgte Zusammenschluss der beiden Traditionsunternehmen Hafner Kälte- und Klimatechnik, Balingen, und Kälte-Muschler, Filderstadt, sowie eine Neuausrichtung auf ein modernes Industrieunternehmen mit dezentralen Filialstrukturen. Volker Stamer war zuvor in verantwortlichen Positionen eines internationalen Konzerns der Kältetechnik und in einem mittelständischen kältetechnischen Unternehmen tätig. Er wird seine Schwerpunkte in die Ausrichtung seines Geschäftsbereiches auf ein kundenorientiertes Technologieunternehmen

der Kältetechnik legen. Mit den Niederlassungen Balingen, Filderstadt, Frankfurt, Köln, Berlin mit zwei deutschen Fertigungsstandorten entwickelt sich Hafner-Muschler mit einem umfassenden Service- und Dienstleistungsangebot in den Bereichen Industriekühlanlagen, Spezialkältemaschinen mit eigenen speicherprogrammierbaren Steuerungen und kundenspezifischen Applikationen erfolgreich am Markt und strebt in 2004 eine Gesamtjahresleistung von 13 Mio. € an.



Niederlassungsleiter Volker Stamer

Carrier/Sanyo

Vertriebsabkommen geschlossen

Die Unternehmen Sanyo Electric Co., Ltd. (Osaka, Japan) und Carrier Corporation (Connecticut, USA) haben ein Vertriebsabkommen für Absorptionskältemaschinen abgeschlossen. Danach werden von Sanyo gebaute Absorptionskältemaschinen sowohl mit dem Markenzeichen „Carrier“ als auch „Sanyo“ in Europa, Nord- und Südamerika über die Carrier-Vertriebsorganisation vermarktet. Die Vereinbarung trat am 3. September 2004 in Kraft. Finanzielle Einzelheiten wurden nicht offen gelegt. Die Vertriebsvereinbarung soll es beiden Unternehmen ermöglichen, von den Stärken des jeweils anderen in Technik und Vertrieb zu profitieren, um so die Wettbewerbsfähigkeit auf

den globalen Märkten zu stärken. Mit vereinten Kräften werden die beiden Unternehmen den Verkauf von Absorptionskältemaschinen auch in den Teilen der Welt vorantreiben, in denen der Marktanteil von Absorptionskältemaschinen gegenüber den elektrisch angetriebenen Alternativen bislang gering ist.



Erste gemeinsame Absorptionskälteanlage von Carrier und Sanyo

IKK

Seit 25 Jahren dabei

Neben dem eigenen Jubiläum bot die Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung in diesem Jahr den Rahmen, sich bei Pionieren der ersten Stunde zu bedanken. So waren es 25 Aussteller zu denen auch der KK-Herausgeber Alfons W. Gentner Verlag zählte, die von Seiten des VDKF als IKK-Veranstalter für die 25-jährige, ununterbrochene Teilnahme an der Messe eine Urkunde ausgehändigt bekamen.



Westfalen

Westfalen-Ross galoppiert in der Schweiz

Im Juni 2001 gegründet, hat sich die Westfalen Gas Schweiz GmbH mit Sitz in Möhlin bei Basel nach nunmehr gut drei Jahren als Anbieter von technischen Gasen sicher etabliert. Das junge Unternehmen, Tochtergesellschaft der Westfalen AG, Münster, verfügt inzwi-

schen über eine nahezu flächendeckende Vertriebsinfrastruktur in allen Regionen der Schweiz. Zum Lieferprogramm gehören Industriegase, Schweiß- und Schweißschutzgase, Lasergase, Medizin- und Analysegas, sowie eine große Zahl unterschiedlichster, die Ozonschicht nicht schädigender Kältemittel. Nach den Niederlanden, Polen, Frankreich und Belgien ist die Schweiz für die Westfalen-Gruppe der fünfte Auslandsmarkt.

unsere Glosse

Firlefanzende Firlefanzer...

... sind Spezialisten, für... Firlefanz – und außerdem Geschöpfe unserer Gesellschaft! Vor 100 Jahren dominierte der Arbeiter- und Bauernstand. Alle lebten in Armut. Sie hatten einen 16 Stundentag und außerdem viele Kinder zu ernähren. Sie konnten sich keinen Firlefanz leisten. Dann bildete sich die Schicht der Akademiker heran.

Auch sie mussten arbeiten – wenn sie nicht arbeitslos waren – und sie mussten Kriege führen ... so für Volk und Vaterland. Firlefanzerie konnte ihnen nicht in den Sinn kommen, denn jeder Tag war ein Stück Lebenskampf. Nur einige Auserwählte erhielten die Aufgabe gestellt, das Volk mit Firlefanz bei Laune zu halten. So entstand, teilweise im Bunker gedreht, der Film „Die Feuerzangenbowle“ mit dem unvergessenen Heinz Rühmann. Er firlefanzte, während ringsherum die Bomben fielen. In Ergänzung zur Bomben-Stimmung sorgte er so bei vielen 90 Minuten lang für eine Bombenstimmung! Durch viel Arbeit und Fleiß gelangte Deutschland zu Wohlstand. Plötzlich konnte man sich nicht nur am Firlefanze erfreuen, nein, man konnte sich erstmals in der Deutschen Geschichte Firlefanze auf allen Ebenen und in allen Lebensbereichen leisten! Hieß es früher „Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage“, so hieß/heiße es nun „Firlefanzen oder nicht, das ist keine Frage“!

Die Firlefanzer sind ein Völkchen für sich. Sie diskutieren, debattieren, konferieren, brüten und hecken alles nur mögliche aus – um sich zu beschäftigen. Sie vernichten mit Lust volks- und betriebswirtschaftliche Werte. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie geschasst werden, ist nicht sehr groß, weil sie sich in großer Zahl überall eingenistet haben.

Zu einer Zeit, als Deutschland dringend wirtschaftspolitische Reformen benötigt hätte, waren sie schneller als andere. Sie „schenkten“ uns die völlig unnötige Rechtschreibreform, die niemand benötigt, die aber Verwirrung stiftet und die bereits 100 Mio. gekostet hat. Jetzt wollen sie die Sprachentwicklung „beobachten“, um dann alle 5 Jahre darüber zu berichten. Hoffentlich, hoffentlich, kann man nur sagen, schläft dabei niemand ein!

Die Firlefanzerie kostet Deutschland Milliarden. Wo nimmt man sie her, wenn sie nicht mehr da sind? Natürlich von den Kleinen, die für jeden sichtbar etwas haben und die nicht so ohne weiteres weglauen können. Das sind natürlich die Immobilienbesitzer, an die kann man ran. Man drehe einfach an den „Stellschrauben“ Grundsteuer, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Abwasser – und vielfach neu geübt: Regen - Abwasser. Also, Petrus, lasse es regnen, damit die städtischen „Regenabwasser-Profitcenter“ ihre Kassen füllen. Außerdem erhalten die Mitarbeiter auf den Bauämtern eine neue Beschäftigung ...so als Beschäftigungs-Therapie.

Viele Firlefanzer haben Spaß am Prozessieren. Sie prozessieren um eine nächtliche zu helle Beleuchtung ihrer Nachbarn, um quakende Frösche, krähende Hähne, stinkende Schweine u. v. a. m. Das musste auch ein Apotheker erfahren, der 20 Jahre lang seinen Papagei in der Apotheke stehen hatte und der viele erfreute – einen aber auch erbotete! Er verlangte, die Entfernung dieses Federviehs aus der Apotheke und klagte schließlich vor Gericht. So kam es zu diesem Urteil: Dem Apotheker wurde gerichtlich auferlegt, den Papageienkäfig mit Klarsichtscheiben einzukleiden und auf der Oberseite eine Staubabsaugung anzubringen. Nun können alle Apotheken-Kunden eines bewundern: Richterlich verordneten Firlefanze!

Oh, armes Deutschland kann man da nur sagen, es gibt zu viele firlefanzende Firlefanzer. R .P.

In aller Kürze

York Deutschland hat sein Leistungsportfolio nun auch im Internet gebündelt. Dafür wurden die bisherigen Onlineauftritte von York International und York Industriekälte zusammengefasst, so dass umfangreiche Informationen zu den Unternehmensbereichen Industriekälte, Kaltwassersysteme, Klimasysteme, Marine und Service künftig abgerufen werden können über die gemeinsame Website.

www.york.de

+ + + + +

Den Bau einer neuen Kältemittelproduktionsstätte hat das Unternehmen **Honeywell Chemicals** gemeldet. Die Anlage entsteht in Qingpu, Shanghai (China) und soll zur Produktion von FKW-Kältemitteln wie R410A, R407C und R404A eingesetzt werden. Damit wird dem schnell wachsenden Bedarf im Bereich der Kälte- und Klimaindustrie Rechnung getragen.

www.honeywell.com

+ + + + +

Um dem schnell gewachsenen Bedürfnis an Beratung und Information zur LonWorks-Technologie gerecht werden zu können, hat die **LON Nutzer Organisation e.V.** (LNO) auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, noch in diesem Jahr eine Servicegesellschaft zu gründen. Die anfallenden Aufgaben sollen anschließend durch einen hauptamtlichen Repräsentanten wahrgenommen werden.

www.lno.de

+ + + + +

Auf der nächsten ISH zwischen dem 15. und 19. März 2005 wird nach Angaben der Messe Frankfurt die Klima- und Lüftungstechnik im Rahmen der **Aircontec** an Bedeutung weiter zulegen. Erstmals werden neben dem Fachangebot der erwarteten 200 Aussteller 4 Foren stattfinden zu den Themen: „Zentrale Klimasysteme für Mensch und Gebäude“, „Hygiene und Energieeffizienz: Instandhaltung in der Klimatechnik“, „Architektur und Klimatechnik“ und „Marktplatz Raumklimageräte“. Ergänzend wird außerdem eine Sonderschau „Wohnungslüftung“ präsentiert.

www.ish.messefrankfurt.com

+ + + + +

Die **Carrier Corporation** hat Anfang Oktober den Abschluss der Übernahme der Linde Kältetechnik, eines früheren Unternehmensbereichs der **Linde AG**, für rund 325 Mio. € (ca. 390 Millionen US-\$) einschließlich geschätzter Schulden beim Abschluss der Transaktion bekannt gegeben. Eine vorläufige Übernahmevereinbarung zwischen beiden Unternehmen war bereits am 15. März dieses Jahres bekannt gegeben worden und anschließend von der KK gemeldet worden.

www.carrier.com

+ + + + +

Unter dem Motto „Anders denken lohnt sich“ zeichnet auch im kommenden Jahr wieder der **Marketingpreis des Deutschen Handwerks** Handwerksbetriebe aus, die sich konsequent spezialisiert haben. Der Preis wird vom „handwerk magazin“ ausgeschrieben, der DaimlerChrysler Vertriebsorganisation Deutschland unterstützt und ist mit insgesamt 25000 € dotiert. Jeder Betrieb, der sich durch eine geschickte Spezialisierung von der Masse abhebt, kann sich noch bis zum 5. Januar 2005 bewerben. Alle Informationen und Ausschreibungsunterlagen zum Wettbewerb sind erhältlich unter

www.marketingpreis.de

+ + + + +

Mit sofortiger Wirkung hat die GEA AG die **WTT Wilchwitzer Thermo-Technik GmbH** übernommen. Das Unternehmen wurde der **GEA Ecoflex GmbH** zugeordnet. Durch diesen strategischen Zukauf zählt GEA Ecoflex nach eigenen Angaben damit weltweit zu den „Top 3“-Herstellern von Plattenwärmeübertragern.

www.gea-ecoflex.de

+ + + + +

Das US-amerikanische Unternehmen **Parker Hannifin** hat den Kauf der **Sporlan Valve Company** abgeschlossen und seine führende Position im Bereich des Komponentenangebots für Kälte und Klima weiter gefestigt. Gleichzeitig wurde auf der IKK die Allianz mit dem Siemens-Geschäftsbereich Gebäudetechnik bekannt gegeben (siehe hierzu auch Seite 20 dieser Ausgabe). Die Auswirkungen dieser Transaktionen werden sich mittelfristig auch im deutschen Markt bemerkbar machen.

www.sporlan.com

Axair

Auf dem Oktoberfest

„Die Krüge hoch“ hieß es auch dieses Jahr wieder auf der „Wiesn 2004“, dem weltbekannten Oktoberfest. Nach alter „Axair-Tradition“ lud das Stammhaus in Garching bei München seine Kunden wieder zu dem größten Rummelplatz Europas ein. Mit dem so genannten „Wiesn-Warmup“ startete die Gesellschaft im Stammhaus mit Weizenbier, Weißwürsten und Brezeln. Von dort ging es mit dem Bus direkt zum Oktoberfest, wo man nach einem Wiesenbummel in das Bierzelt der „Fischer Vroni“ einkehrte. Bei Hits wie „Hey

Baby“ oder „Griechischer Wein“ kam dann richtig Stimmung auf, so dass auch Bierbänke ihre Stabilität unter Beweis stellen mussten.



Axair-Kunden auf der Wiesn

BUWAL/SVK

Umsetzungshilfe für Bewilligungspflicht

Das Erstellen von Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen mit mehr als 3 kg in der Luft stabilen Kältemitteln unterliegt seit dem 1. Januar 2004 in der Schweiz einer Bewilligungspflicht. Eine Bewilligung wird erteilt, wenn nach dem Stand der Technik keine Ersatzstoffe oder Ersatzverfahren verfügbar sind und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden. Dafür wurde vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) eine neue Wegleitung als praktische Hilfe zur Umsetzung herausgegeben. Diese legt für die verschiedenen Anwendungsbereiche (Industrie-, Gewerbe- und Klima/Kälte) den Stand der Technik fest und

umfasst die Umweltverträglichkeit, die Energieeffizienz, die technische Reife, die Betriebssicherheit, die Verfügbarkeit auf dem Markt, die wirtschaftliche Tragbarkeit und die Sicherheit von Personen und Umwelt in ihrer Gesamtheit. Näheres hierzu auch unter

www.svk.ch im Internet.



Vollzug Umwelt



WEGLEITUNG

Bewilligung von Anlagen mit in der Luft stabilen Kältemitteln



NKF

Zweiter Baustein-Meisterkurs

Am 27. September 2004 begann die 2. Gruppe im Rahmen des neu entwickelten Konzeptes der Norddeutschen Kälte-Fachschule, Springe, zu einer zeitgemäßen Meisterausbildung. Die Schülerzahlen zei-

gen, dass sich das neue System auf dem Markt schnell etabliert hat. Durch den neuen Baustein-Meisterkurs können sich Interessierte auch kurzfristig oder verspätet anmelden, da einige Ausbildungsabschnitte flexibel zeitversetzt besucht werden können. Daher sind Anmeldungen noch möglich unter der Rufnummer (05041) 9454-0.



Die neuen Meisterschüler der NKF in Springe

ebm-papst

Zufriedener Ventilatorenhersteller

„Wir haben eine sehr gute Mannschaft, die alle Hürden überwinden kann, die ihr der globale Markt stellt“, blickte der geschäftsführende ebm-papst-Gesellschafter Gerhard Sturm in Niederstetten (Main-Tauber-Kreis) zum Abschluss der jüngst veranstalteten Internationalen Vertriebstagung optimistisch in die Zukunft. In seiner Begrüßung sagte er vor Mitarbeitern aus über 30 Nationen, ebm-papst habe sich mit der EC-Technik voll dem Energiesparen verschrieben. Man sei in Muldingen dabei, zu jedem herkömmlichen, mit Wechselstrom betriebenen AC-Motor die Alternative in der mit Gleichstrom arbeitenden EC-Technik zu entwickeln. Den schweren, von der IT-Krise verursachten Umsatzeinbruch im Jahr 2001 habe man durch diversifiziertes Wachstum in allen Bereichen nahezu wieder ausgeglichen und damit habe

ebm-papst jetzt einen „klassisch guten Produktmix“. Der konsolidierte Gesamtumsatz erreichte mit weltweit 7500 Mitarbeitern nach Unternehmensangaben im Geschäftsjahr 2003/04 mit 760 Mio. € nahezu wieder das Niveau des Rekordjahres 2000/2001. Wie der Geschäftsführer Vertrieb von ebm-papst weiter erläuterte, habe das Unternehmen mit dem Verkauf von 44 Millionen Motoren und Ventilatoren ein „großartiges Ergebnis“ erzielt. Auch die Umsatzzahlen der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres stimmen die Geschäftsführung zuversichtlich. Rund 80 Prozent ihres Umsatzes erzielt die Unternehmensgruppe in Deutschland und in Europa. Ein großes Potenzial in der Zukunft sieht man in der Telekommunikation, aber auch in der Kälte- und Klimatechnik, vor allem in China. Die energiesparende EC-Zukunftstechnik habe in diesem Jahr bereits drei hochkarätige Preise eingebracht womit wichtige Kunden gewonnen werden konnten.

Erba Kälte GmbH

25 Jahre Kälte- und Umwelttechnik mittelständischer Prägung

Als Erwin Backes 1979 die Erba Kälte GmbH in Sindelfingen gründete, so erfolgte der Start auf nur 85 m² Büro- und Werkstattfläche, ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs war damals und ist auch noch heute die Produktion von Sonderaggregaten und Systembau. Die langjährige Erfahrung des nunmehr geschäftsführenden Gesellschafters in der Branche und der in ihr erworbene Bekanntheitsgrad brachten ein stetiges Unternehmenswachstum mit sich: 1982 erfolgte eine Betriebsverlagerung nach Böblingen-Dagersheim mit Vergrößerung der Geschäftsfläche auf 850 m², 1986 erfolgte der Umzug nach Magstadt in die Robert-Bosch-Straße und die Steigerung der Betriebsfläche auf 1450 m², 1987 mussten schon wieder 800 m² angemietet werden, 1991 wurde vis-à-vis ein neues Firmengebäude erstellt mit nunmehr stattlichen 3000 m² Betriebsfläche. War und ist die Sonderaggregate- und Systembau-Fertigung vor allem für OEM-Auftraggeber bestimmt, so lag Erwin Backes die Zusammenarbeit mit den handwerklich strukturierten Kälte-Klima-Fachbetrieben vor allem im heimatlichen Baden-Württemberg besonders am Herzen: Bereits 1982 wurde der (Groß)Handel mit einer Exklusiv-Vertretung der Herstellermarken Aspera, Dorin und Castel aufgenommen und ständig erweitert, hinzu kamen auch Erzeugnisse des Wärmeübertrager-Herstellers ECO. Höhen und Tiefen im Exklusiv-Vertretungsbereich begleiteten Erwin Backes über all die Jahre, die individuelle Kundenbetreuung – überwiegend durch Erwin Backes persönlich – halfen darüber hinweg, der geschäftliche Umsatz erfuhr solide Steigerungsquoten.



25 Jahre Erba Kälte GmbH, ein innovatives Unternehmen mit erfolgreicher Umweltrelevanz, darauf galt es auch während der IKK 2004 in Nürnberg ein Glas durch Firmeninhaber Erwin Backes auf dem Ausstellungsstand in Halle 5 zu heben

„25 Jahre Umwelt und Innovationen“, hiermit wirbt die Erba Kälte heute zu Recht, denn Innovationen, die der Umwelt und der energetischen Ressourcenschonung dienen, lagen Erwin Backes ganz besonders am Herzen: 1992 erfolgte die Gründung einer Tochtergesellschaft mit dem Schwerpunkt Flo Ice Technik, zu damaliger Zeit ein absolutes Novum, drei Jahre später – im Jahr 1993 – wurde der Erba Kälte GmbH gemeinsam mit dem Systementwickler Integral in Flensburg auf der IKK in Essen der Umweltpreis für die Serienreife einer neuen Gerätetechnologie, die ein pumpfähiges Wasser-Eis-Gemisch als Wärmeträger/Speicher verwendet, verliehen.

Ein Jahr später war es wieder Erwin Backes bzw. sein Unternehmen Erba Kälte GmbH in Magstadt, das auf Grundlage des Fabrikates Dorin die erste frequenzgeregelte Verdichtersteuerung mit einer eigens hierfür entwickelten Software von Kimo – die cpc[®]-Technologie – in den Markt eingeführt hat; heute – 8 Jahre später – sind FU-Regler bereits überall Stand der Technik dort, wo es bei Beachtung von TEWI um die Nutzung optimaler Energieeinsparpotentiale geht. Pech für Erwin Backes, auch hierfür hätte man ihm 1995 auf der IKK in Essen den Umweltpreis (wurde damals nur im 2-Jahresabstand durch die Messe Essen und den VDKF verliehen) zusprechen müssen,

das Preisverleihungskomitee scheute sich möglicherweise jedoch vor dem Vorwurf der Einseitigkeit.

25 Jahre individuelle Kältetechnik von der Erba Kälte GmbH in Magstadt, ein Ereignis, dem im zurückliegenden Jahr schon vielfältig Rechnung getragen worden ist, Erwin Backes ist ein vielseitig engagierter Mittelständler, dessen erfolgreiches Wirken auch sehr eng mit den Anliegen der deutschen Kälte-Klima-Fachbetriebe verbunden ist. Dass die Erba Kälte GmbH auch über ein Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 verfügt, unterstreicht die vorstehenden Ausführungen und Anmerkungen. Glückwunsch von der KK-Redaktion und P. W.

Mitsubishi Electric

Neuer Mitarbeiter bei Mitsubishi Electric

Ein wichtiger Schwerpunkt der Unternehmenspolitik von Mitsubishi Electric Europe B.V., Ratingen, stellt der After Sales Service dar. In diesem Bereich wechselte Jens Gartenbröcker vom Unternehmen GEA-LKH zu Mitsubishi. Der gelernte Kälteanlagenbauer hat im letzten Jahr seinen Kälteanlagenbauer-Meister erfolgreich abgeschlossen und unterstützt seit 1. September 2004 die Air Conditioning Division als Technical Support Engineer.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen Fortum Corporation, FIN-Fortum, RWM, Sulzbach-Rosenberg und Test - und Weiterbildungszentrum, Karlsruhe, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e.V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

90 Jahre	Prof. Dr. rer. nat. Heinz Jungnickel, Radebeul,	am 29. November
75 Jahre	Prof. Dr.-Ing. Tibor Rákóczy, Köln,	am 13. Dezember
70 Jahre	Obering. Peter Boehm, Germering,	am 24. November
65 Jahre	Dipl.-Ing. Christoffer Arns, Düsseldorf, Dipl.-Ing. Günter Kugelstadt, Taunusstein, Dipl.-Ing. (FH) Peter Echtle, Greiling, Prof. Dr.-Ing. Manfred Zeller, Aachen,	am 18. November am 22. November am 25. November am 6. Dezember
60 Jahre	Dr. Erhard Mayer, Holzkirchen, Ing. (grad.) Fritjoff Hunold, Vellmar, Frank Siegmund, Böhlen,	am 16. November am 30. November am 16. Dezember
50 Jahre	Dipl.-Ing. Walter Melcher, Tecklenburg-Ledde	am 20. November

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.